

Adressat *commissarius deputatus* sei. Außerdem habe er als Bevollmächtigter von Clairvaux das angesprochene und die anderen clarevallensischen Tochterklöster zu visitieren. Der Adressat möge am Freitag nach Pfingsten nach Bonneweg kommen und dort visitieren oder, falls er verhindert sei, den Mönch Everhard schicken. Dieser solle dann gemeinsam mit dem Absender die Visitation dort und in Differdingen durchführen. Ebenso solle man auch in Clairefontaine verfahren⁶³. Gestützt auf eine weitgehende Übereinstimmung im Protokoll⁶⁴ werden vier Visitationsurkunden für die clarevallensischen Tochterklöster Löwenbrücken, Kumbd, St. Thomas und Burtscheid für eine Serie des Abtes Johannes von Eberbach (1298–1306)⁶⁵ gehalten; ob sie der angekündigten Generalvisitation zuzuordnen sind, sei dahingestellt. Entsprechende Abschriften dürften dem Himmeroder Abt als dem zuständigen kommissarischen Visitor zugegangen und so in die Textsammlung gelangt sein.

Es ist Visitationsurkunden und Reformbeschlüssen eigentümlich, daß sie Mißstände festschreiben. Handelte es sich um die einzigen Quellen, die einen gewissen Einblick in die innerklösterlichen Verhältnisse gewährten, so geriete das Bild negativ verzerrt. Es macht den besonderen Reiz und Quellenwert des „Liber dictaminum“ aus, daß er auch Schriftwechsel der Vateräbte mit den Nonnenklöstern oder der Oberen untereinander bewahrt, die in normalen Belangen der geistlichen Leitung, namentlich Äbtissinnenwahlen, Beichtseelsorge oder Aufnahme

63) Lib. dict. f. 74 v¹.

64) Lib. dict. f. 88 v²: (...) *Jo. nos frater etc. una cum religioso fratre monacho . commissario reverendi in Christo patris domini Clarevallensis monasterium monialium in Ponte vice et nomine ipsius visitantes* (...); f. 97 v – 98 r: (...) *Nos frater Jo. abbas in Eerb. una cum religioso fratre Jo. monacho et commissario domini Clarevallensis monasterium de Comeda vice et nomine ipsius patris visitantes* (...); f. 99 r: (...) *Nos frater Jo. abbas una cum religioso viro fratre Jo. monacho commissario reverendi patris domini Claraevallensis auctoritate ipsius monasterium sancti Thome visitantes*. f. 100 r: (...) *una cum religioso fratre Jo. monacho et commissario reverendi* (...) *patris ac domini Clarevallensis monasterium de Porch. auctoritate dicti patris visitantes* (...); vgl. trotz weitgehender Tilgungen auch f. 106 r³.

65) Die Eberbacher Abtliste nennt für den Berichtszeitraum der Handschrift einzig Abt Johann I. von 1298 bis 1306, vgl. Hermann BÄR, *Diplomatische Geschichte der Abtei Eberbach im Rheingau* 1, hg. von Karl ROSSEL (1855) S. 142 und Heinrich MEYER ZU ERMGASSEN, *Untersuchungen zur Abtserie von Kloster Eberbach im Rheingau, Nassauische Annalen* 85 (1974) S. 43–70, bes. S. 70. Damit zählten die Urkunden zu den ältesten Stücken der Textsammlung.